

Projekttitle: Netzbasierter Frauenhass bei Jugendlichen und jungen Männern– eine Bestandsaufnahme zu *Incels* in Österreich

Projektleitung: Birgitt Haller

Projektdurchführung: Brigitte Temel, Viktoria Eberhardt

Laufzeit: November 2021-April 2023. Gefördert durch Mittel aus dem Sozialministerium.

Kontakt: brigitte.temel@ikf.ac.at

Projektbeschreibung:

Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung ist eine neue Form von Frauenhass, die sich seit einigen Jahren zunehmend bei männlichen Jugendlichen manifestiert. Das Schlagwort heißt *Incels*. *Incels – involuntary celibates* – sind Männer, die ungewollt zölibatär leben und tatsächlich oder vermeintlich unfähig sind, romantische oder sexuelle Beziehungen mit Frauen zu führen. Neben einem ausgeprägten Selbsthass stößt man in dieser Subkultur offensichtlicher als in anderen auf ausgeprägten **Frauenhass** sowie **Rassismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit** und allgemein Hass auf sexuell aktive Menschen. Die meisten *Incels* sind junge Männer, welche sich in diversen Online-Räumen organisieren. Es handelt sich um keine homogene Gruppe – *Incels* unterscheiden sich in mehreren Aspekten, insbesondere bezüglich der Radikalität und Ausgeprägtheit ihrer Ansichten, ihres Selbst- und Frauenhasses und ihres Zugangs zu Gewalt(-bereitschaft). *Incels* wurden seit 2014 mehrfach in Zusammenhang mit Amokläufen und Attentaten junger Männer (vor allem in den USA, aber auch z.B. in Deutschland) bekannt, welche entweder selbst deklarierte *Incels* sind (bzw. waren) oder sich unter anderem in *Incel*-Räumen sowie ideologisch nahen (Online-)Kontexten radikalisiert haben.

Aus der Forschung ist bekannt, dass **Präventionsarbeit** ein nicht unerheblicher Stellenwert zukommt, wenn es um die Sensibilisierung und Stärkung junger Menschen bezüglich Themen wie Gewalt, Radikalisierung und Frauen- bzw. Menschenfeindlichkeit geht. In der Burschen- und Männerarbeit tätige Expert:innen weisen darauf hin, dass Buben ab dem Alter von 13, 14 Jahren, wenn sie sich mit ihrer Sexualität auseinandersetzen, durch die weit verbreitete Nutzung von Pornografie und das Vergleichen Ziehen mit anderen sich selbst als wenig attraktiv wahrnehmen, was sie besonders anfällig für die *Incel*-Subkultur macht.

Die zentralen **Fragestellungen** des Projekts fokussieren auf die Verbreitung und Ausprägungen des Phänomens der *Incels* bei Buben und jungen Männern in Österreich, auf das Wissen von Praktiker:innen der Jugendarbeit über *Incels* und deren Umgang mit den Vertretern dieser Ideologie sowie auf den Unterstützungsbedarf bei Beratungseinrichtungen, Jugendarbeiter:innen etc., um der *Incel*-Ideologie, aber auch anderen Formen von Frauen- bzw. Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten. Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von Policy-Empfehlungen für die Politik.

Methodisch erfolgt eine Kombination von qualitativen (Interviews) und quantitativen Zugängen (Fragebogenerhebung).